



# ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

VON DARIO FO UND FRANCA RAME



# ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Farce von Dario Fo und Franca Rame

Regie	Dorothee Hollender
Bühne · Kostüme	Georgios Kolios
Lichtdesign	Anja Sekulić · Georgios Kolios
Dramaturgie	Judica Semler
Regieassistenz	Jasmin Hawlicek
Inspizienz	Saskia Just
Soufflage	Gisela Klowat
Verrückter	Peter Peniaška
Journalistin	Susanna Voß
Wachtmeister	Andreas Kuznick
Kommissarin	Conny Grotsch
Hauptkommissar	Fabian Vogt
Polizeipräsident	Michael Berger

Aufführungsdauer: 110 Minuten inkl. Pause

PREMIERE DÖBELN 07.05.2023

PREMIERE FREIBERG 01.10.2023

**Technische Leitung** Wolfram Flemming · **Produktionsleitung** Mario Moranz  
**Bühnenmeister** Werner Falkenhain · **Beleuchtung** Anja Sekulić  
Christoph Welnitz · **Ton** Hannes Schmieder · **Requisite** Jana Thierfelder  
Kerstin Böttcher · Nicole Hannawald · Megan Williams · **Maske**  
Marion Erler · Kristin Pieper · Karoline Große · **Gewandmeisterei**  
Katharina Jacob · **Ankleiderei** Burgi Friese · **Malsaal** Wolf-Dieter Günther  
**Tischlerei** Carsten Dittrich · **Schlosserei** Tilo Müller

Aufführungsrechte: Verlag der Autoren GmbH & CO. KG, Taunusstraße 19,  
60329 Frankfurt am Main

Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

Das Döbelner Theater ist mit einer Ringschleifenanlage ausgestattet. Besucher mit einem Hörgerät können im Parkett den Ton über ihr eigenes Hörgerät empfangen.

# 1 SECHS EPISODEN UM DEN ZUFÄLLIGEN TOD EINES ANARCHISTEN

## Die Rahmenhandlung

Eine Journalistin ermittelt für ihre Reality-TV-Serie rund um das Polizeipräsidium.

In sechs Folgen wird präsentiert, was sie bei ihrer Spurensuche zu einem Skandalfall hinter den Präsidiomsmauern ermittelt – die überraschende Wendung am Ende hat auch sie nicht vorausgesehen, sie treibt aber gewiss die Einschaltquoten nach oben.

## Der Fall

Im Polizeipräsidium wird zunächst ein Verhafteter verhört, der sich als Psychiater ausgegeben und 500 Euro Honorar einkassiert hat – obwohl er eigentlich Zeichenlehrer ist. Als Rechtfertigung führt er an, dass er nachgewiesener Maßen verrückt ist und an Histriomanie leidet.

*„HISTRIO MANIE - von Histrion, der Schauspieler:  
SCHAUSPIELSUCHT“*

Sogar den Verrückten selbst spielt er so verrückt, dass er schließlich auch Kommissarin und Wachtmeister verrückt macht und sie ihn lieber rausschmeißen anstatt ihn zu verurteilen. Der Verrückte kommt noch einmal zurück in das leere Büro, um seine Unterlagen einzukassieren, als er auf Dokumente zu einem verdächtigen „Fenstersturz“ stößt: Ein wegen eines Bombenattentats verdächtiger Anarchist fiel nach einem Verhör aus einem Fenster im 4. Stock des Polizeipräsidioms. Ein Untersuchungsrichter aus der Hauptstadt wird angekündigt, der den Fall prüfen soll. Der Verrückte ahnt, dass dies die größte Rolle seines Lebens werden könnte. Als das Telefon klingelt und der 4. Stock dran ist, kann er sogleich dem Hauptkommissar am Apparat auf den Zahn fühlen, bevor er sich sorgfältig für die Rolle des Untersuchungsrichters präpariert.

Sein Verhör von Hauptkommissar Sportsmann und dem Polizeipräsidenten beginnt. Es gilt herauszufinden, was zu dem Raptus geführt hat, der den Verhörten laut Aussagen der Polizei in den Selbstmord trieb.

*„RAPTUS – ein plötzlich einsetzender Erregungszustand, ein Tobsuchtsanfall, oft einhergehend mit einem unkontrollierten Bewegungsturm. Im Extremfall kann ein Raptus zu einem Selbsttötungstrieb führen, ausgelöst durch Angst.“*


Wer oder was hat ihn derart in Angst versetzt, dass er, vier Stunden nachdem das Verhör beendet war, aus dem Fenster sprang? Der Verrückte fährt zu höchster Schauspielkunst auf und macht wortgewaltig und mit ständig abrupt wechselnden Perspektiven und Rollen alle um sich herum irre, bis es zu einem überraschenden Finale kommt.

### Dario Fo über Maskerade

„Wenn man eine Maske trägt, kann man nicht lügen. (...) Die Maske kommt mit den Menschen in die Welt, in alle Breiten, mit den frühesten Zivilisationen. Die eigene Identität verstecken zu können und zeitweilig eine andere anzunehmen ist ein außergewöhnliches Wunder, es gestattet dir eine anders nicht erreichbare Freiheit. Denn die Maske verbirgt das Individuum, das Relative, Vergängliche und zeigt stattdessen das Universale, Uneingestandene. Es verdeckt die Gesichtszüge, verändert die Stimme und lässt nur eine einzige Sache herausdringen: die Wahrheit. (...) Nicht ich spreche, sondern der andere. Jenes seltsame Gesicht, das ich mir ein paar Stunden lang geliehen habe. (...) Die Maske und das Fest garantieren, dass alles nur ein Scherz ist, alles nur zum Lachen.“



## 2 DARIO FO - POLITCLOWN UND NOBELPREISTRÄGER



Als Dario Fo 1997 der Nobelpreis für Literatur verliehen wird, steht die literarische Welt nicht nur Italiens Kopf. „Der Nobel für einen Possenreißer, und noch dazu einen linken...“ (Dario Fo). Die Reaktion von Mailands Bürgermeister ist „ein ohrenbetäubendes Schweigen“. Aber auch die intellektuelle Linke Italiens rümpfte zunächst durchaus die Nase, hatte Fo für sie doch eher den Status eines Hampelmannes, der die Politik „nur“ veralberte und nicht ernsthaft kritisierte. Aber genau dieses „nur“ konterte er in seiner Rede zur Preisverleihung:

„Die Macht, und zwar jede Macht, fürchtet nichts mehr als das Lachen, das Lächeln und den Spott. Sie sind Anzeichen für kritischen Sinn, Phantasie, Intelligenz und das Gegenteil von Fanatismus. Ich bin nicht mit der Idee zum Theater gegangen, Hamlet zu spielen, sondern in der Ansicht, ein Clown zu sein, ein Hanswurst.“

In diesem Sinne betitelte ihn die Süddeutsche Zeitung als Politclown und radikal engagierten Volksschauspieler - und schwedische Zeitungen jubelten: „Raus aus dem Elfenbeinturm“ - „Endlich macht der Nobelpreis Spaß!“

Tatsächlich war er 1997 der wohl meistgespielte italienische Autor im Ausland, in 30 Sprachen übersetzt, in über 50 Ländern gespielt. Salonfähig geworden bekam er 1985 den Rainer-Werner-Fassbinder-Preis, wurde für Operninszenierungen - vor allem Rossini! - engagiert und durfte mit seiner Frau Ende der 80er nach drei Anläufen sogar zu einer Adaption von *Zufälliger Tod eines Anarchisten* in die USA reisen, die zuvor - ganz in McCarthy-Tradition - dem in ihren Augen dem Kommunismus zu nahe stehenden Pärchen kein Visum erteilt hatten.

Dario Fo wurde 1926 geboren. Sein Großvater war in seiner Freizeit Geschichtenerzähler und Volkstheatergänger, sein Vater – begeisterter Laienschauspieler – half als Bahnhofsvorsteher und Sozialist zusammen mit seiner Frau ab 1940 vom Faschismus Verfolgten dabei, in die Schweiz zu fliehen bzw. beherbergte Widerständler. Seine Familie prägte ihn damit nicht nur theateraffin, sondern vor allem auch sozial engagiert.

Nach dem Krieg ging es für Dario Fo ins große Mailand, und Mailand sollte bis zu seinem Lebensende seine Hauptwirkungsstätte bleiben. Ziel zunächst: Kunst und Architektur. Aber schon bald folgte er dem Ruf der Bühne – zunächst neben-, ab 1950 hauptberuflich. Ihn interessierten die Idee des „kleinen Theaters“, improvisierte Einpersonen-Einakter, „verstecktes Theater“ an alltäglichen Orten wie Supermärkten, Bushaltestellen, Fabriken u.ä. – und das Improvisatorische, Bewegliche, Reagierende wird auch später die Entstehung seiner Stücke stets begleiten.

### Dario Fo und Franca Rame

Eine kongeniale Partnerin findet er in Schauspielkollegin Franca Rame – 1954 heiraten beide – und bei vielen seiner Werke würdigt man inzwischen ihre Mit-Autorschaft. Mit ihr gründet Fo 1959 in Mailand ein eigenes Ensemble, „La Compagnia Fo – Rame“. Die Hauptrollen ihrer Stücke sind beiden oft auf den Leib geschrieben - beziehungsweise entstehen erst durch ihre Schauspielerpersönlichkeiten. So hat sich Dario Fo, bekannt durch unglaublich facettenreiche Mimik, körperlichen Einsatz und spielerische Wandelbarkeit auch den Verrückten in *Zufälliger Tod eines Anarchisten* quasi erspielt.

Beide werden ihr Leben lang als kreatives Team waches, volksnahes, im beißenden Humor politisch kritisches Theater machen, vorwiegend urkomische Farcen voller Sozialkritik. Dabei unbestechlich.

So erteilte ihnen der Fernsehsender RAI, der Fo und Rame für eine Showserie engagiert hatte, 15 Jahre Beschäftigungssperre, als sie gegen die Zensur ihrer Show protestierten.

Ihr gesellschaftskritisches Theater mit Provokationspotential brachte Fo und Rame oft Prozesse und juristische Sanktionen von Staatsseite ein, Fo wurde mehrmals auf offener Bühne verhaftet.

„Wir sind überzeugt, dass im Gelächter, im Grotesken der Satire, der höchste Ausdruck des Zweifels liegt, die wichtigste Hilfe der Vernunft“, so ein Credo des Pärchens, und bei seiner Nobelpreisträger-Vorlesung bedankt sich Dario Fo bei seiner Wegbegleiterin Franca Rame: „Ohne sie hätte ich nichts gewonnen.“

### **Anarchismus:**

Politische Ideologie in verschiedenen Ausprägungen, für die der Kampf gegen die Herrschaft von Menschen über Menschen und besonders gegen Hierarchien charakteristisch ist. (Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache)



## 3 EINE GROTESKE FARCE ÜBER EINE TRAGISCHE FARCE

Die 60er Jahre waren in Italien zunächst vom "Wirtschaftswunder" nach dem Zweiten Weltkrieg geprägt, das Wohlstandsniveau stieg. Allerdings betraf dies vor allem Norditalien. Es gab eine generelle Migration vor allem in das Industrie-Dreieck Turin – Mailand – Genua. Die Ankurbelung der Produktion mit erhöhtem Tempo der Fließbandarbeit führte dort schließlich ab 1962/63 zu Protesten der Arbeiter für humanere Arbeitsbedingungen und Lohnerhöhungen.

Gleichzeitig rebellierten italienische Studenten gegen Studentenarmut und für eine moralische Umkehr.

1968/69 tun sich Arbeiter- und Studentenbewegung bei Fabrikstreiks zusammen, woraus eine neue Linke mit revolutionären Gruppierungen entsteht. Es kommt zu Unruhen, zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit der Polizei – der Protest breitet sich in andere Bereiche und national aus. Der Staat schafft es nicht, den „heißen Herbst“ 1969 in den Griff zu bekommen.

Am 12. Dezember detoniert als Höhepunkt einer Terrorserie in einer Bank im Herzen Mailands eine Bombe, tötet 16 Menschen und verletzt 80. Zeitgleich explodieren zwei weitere Bomben in Mailand und zwei in Rom.

Sofort werden als Schuldige linke Anarchisten gefunden – im Falle der Bank in Mailand Giuseppe Pinelli. Dieser wird verhaftet, und 48 Stunden später fällt er während eines Verhörs aus dem Fenster und stirbt.

Das Interesse der Öffentlichkeit an einer Aufklärung dieses "Unfalls" ist groß – jedoch werden im Folgenden Zeugen nicht angehört, interessante Hinweise nicht beachtet, Papiere verschwinden, etliche Menschen wer-





den auf mysteriöse Weise von Amnesie heimgesucht... Erstaunlicher Weise geben sich die Zeitungen mit den schnellen Verhaftungen der Linken zufrieden, und es entsteht ein Informations-Vakuum bei der Öffentlichkeit.

Bald werden von unabhängigen Ermittlern Strukturen von Staatsterror offen gelegt: Neofaschistische Gruppierungen und Geheimdienste waren in die Attentate sowie die Informationsvertuschung verstrickt – offensichtlich mit dem Ziel, die Linke als Sündenbock hinzustellen und den Ruf nach harten Gegenmaßnahmen durch den Staat laut werden zu lassen.

Auf Basis dieser Informationen starteten Dario Fo und Franca Rame eine beispiellose Gegeninformations-Veranstaltung – natürlich mit den theatralen Mitteln der Groteske und des Humors: Der *Zufällige Tod eines Anarchisten* kam auf die Bühne. Dabei nahmen die Vorstellungen teilweise den Platz von Nachrichtensendungen ein, da Fo Gerichtsprotokolle mit einbezog aus parallel inzwischen angelaufenen Verfahren. Ein Theater mit Zeitungs-funktion – gleichzeitig eine groteske Farce über eine tragische Farce.

“Aber damit solch ernste Tatsachen auf groteske Weise behandelt werden, muss der Protagonist verrückt sein. (...) Die offensichtliche, allegorische Bedeutung des enttäuschenden Endes ist, dass die Wahrheit so verrückt, so unglaublich, so erschreckend ist, dass jeder, der sie verkündet, nur der Verrücktheit bezichtigt und eingesperrt werden kann. Es sei denn, diese Wahrheit ist so ernst, dass jeder, der es wagt, sie zu verkünden, zum Schweigen gebracht wird.“  
(Brigitte Urbani)





### 3 EINE GROTESKE FARCE ÜBER EINE TRAGISCHE FARCE

Dass diese Groteske aber auch ohne das aktuellpolitische reale Drama als Hintergrund funktioniert – als clowneske Demontage von Pseudo-Wahrheiten, als virtuosos Spiel mit den Fäden der behaupteten Wahrheiten, an denen die Marionetten von Macht-Hierarchien hängen – das beweist die Reise dieses Stückes rund um die Welt: Schon bis 1991 ist es in 41 Ländern nachgespielt worden.

*„In meinem Leben habe ich nie etwas geschrieben, um die Leute nur zu unterhalten. Durch meine Texte zieht sich stets der Riss, der Gewissheiten in die Krise stürzt, Meinungen mit einem Fragezeichen versieht, Empörung weckt, die Köpfe öffnet.“ – Dario Fo*



#### Übrigens:

In der Psychologie gibt es tatsächlich eine sogenannte "histrionische Persönlichkeitsstörung", die sich durch egozentrisches, dramatisch-theatralisches, manipulatives und extravertiertes Verhalten auszeichnet. Typisch sind extremes Streben nach Beachtung, übertriebene Emotionalität und eine Inszenierung sozialer Interaktion.





## 4 WAHRHEIT UND IDENTITÄT

„Ich entsinne mich, ich war noch am Anfang meiner Karriere und hatte eben die ersten Erfolge auf der Bühne, da war sie (Dario Fos Mutter) schon so begeistert, dass sie in der Familie verkündete: ‚Ich glaube, der gewinnt mal den Nobelpreis!‘ Mein Bruder Fulvio versuchte sie wieder mit den Füßen auf den Boden zu holen und erklärte ihr, dass man Literat sein müsse, um den Nobel zu gewinnen, nicht bloß ins Theater gehen. ‚Und was ist mit Pirandello?‘, erwiderte sie, ‚der ist ein Theatermensch, oder nicht?‘“ (Dario Fo)

Wie wir wissen, ist Dario Fo tatsächlich Pirandellos italienischer Nachfolger in der Riege der Nobelpreisträger geworden. Wie sehr er aber mit seinem Theater und vor allem dem *Zufälligen Tod eines Anarchisten* in seine Fußstapfen tritt, lohnt es sich noch einmal zu vergegenwärtigen.

Pirandellos Stück *Sechs Personen suchen einen Autor* von 1921 läutet quasi das moderne Drama ein, indem es mit dem herkömmlichen Illusionstheater bricht: Es ist eine absurde Grundsituation - sechs Personen sprengen eine Theaterprobe, da sie Bühnenfiguren eines Werkes sind, das nicht vollendet wurde, sie aber in ihrem Stück „aufgeführt“ werden wollen. Bei der Uraufführung ein Skandal. „Irrenhaus!“, soll das Publikum gerufen haben, als „Hanswurst“ wurde Pirandello beschimpft und musste das Theater heimlich über einen Seitenausgang verlassen. Reaktionen, die einem in Bezug auf Dario Fo bekannt vorkommen. Aber vor allem inhaltlich spinnt sich ein Faden weiter. Die Variation eines Grundthemas von Pirandellos Schaffen - Identität und Scheinidentität/ Maskerade - liegt bereits in *Sechs Personen suchen einen Autor* dem Geschehen zugrunde.



„Man hat nie Gelegenheit, sie zu sagen, die Wahrheit, außer wenn man sie erfindet.“ – Pirandello

Pirandello zufolge ist das menschliche Leben nichts anderes als ein Maskenspiel. Was steckt dahinter - immer neue Masken, verschiedene Entwürfe einer ungreifbaren Identität? Oder noch weiter gedacht: Verdecken sie alle am Ende - das bloße Nichts?

Dario Fos Verrückter in *Zufälliger Tod eines Anarchisten* hat die Histriomanie, springt von Rolle zu Rolle und geht dabei so weit, dass er seine eigene Identität demontiert, mit ihr jongliert, sie neu wieder zusammensetzt. Ein kohärentes, eigentliches und wahres ‚Ich‘ scheint nicht mehr greifbar - oder steckt doch ein politisch engagierter Aufklärer dahinter? Das bleibt bis zum Ende ein Rätsel.



Macht diese Vorstellung Angst? Woran klammern wir uns beim Behaupten einer Identität? Wie sehr hängt sie vom Blick der anderen ab, braucht ihr Publikum - und wie sehr braucht das Publikum eine klare, wahre Identität als Gegenüber? Der Verrückte konfrontiert den Polizeiapparat mit seinem Feuerwerk an Maskeraden, die auch in sich sprunghaft und unvorhersehbar agieren, und macht die Beteiligten geradezu mürbe - mal scheint er ihnen gewogen und ihr Verbündeter zu sein, was sie dazu verführt, ihm verständnisheischend Teilgeständnisse von Unkorrektheiten zu machen, im nächsten Moment urteilt er sie wie ausgewechselt gnadenlos ab. In dieser nahezu absurden Sprunghaftigkeit spielt er virtuos auf den verschiedenen Saiten der Wahrheit - und erschüttert damit auch die in den Akten konstruierte bisherige Wahrheit über den Fenstersturz. Dies öffnet den Raum dafür, dass alles denkbar und möglich ist.

## 5 DER ANARCHIST IM WANDEL DER ZEITEN

Die Entstehung von *Zufälliger Tod eines Anarchisten* hat ihren politisch höchst brisanten Ausgangspunkt im Mailand von 1970 und die erste Aufführungsreihe dockt eng an damals tagesaktuelle Entwicklungen an. Angesichts dieser Entwicklung stellt sich die Frage, wie sich ein solches Werk international als Repertoire-Stück durchsetzen konnte.

Der Schlüssel liegt zum großen Teil in Dario Fos Konzeption seiner Komödien: „Auch heute noch weiß jeder, der unsere Texte in einem beliebigen Erdteil aufführt, dass er es mit geschmeidigem Material zu tun hat, das dem Ort und den Umständen angepasst werden kann. Die Geschichte des Anarchisten Pinelli, die in China aufgeführt wurde, hat in Shanghai oder in Peking sicher nicht dieselbe Bedeutung wie bei uns (...). Wenn der Interpret den Text jedoch zu gebrauchen versteht und im Sinne seiner eigenen Realität umschmiedet, dann wird es ihm gelingen, Bezüge herzustellen, die (...) Nachdenken und Gelächter erzeugen“ (Dario Fo).

Frau Hollender, nun haben Sie das Werk selbst für ihre Inszenierung adaptiert. Was können wir denn vom mittelsächsischen Anarchisten im Jahre 2023 erwarten - was hat sie inspiriert, sich dieses Stückes anzunehmen?

*Überall und immer ist es genau so: Alle sind Teil eines Systems, der großen Show - so etwas wie Wahrhaftigkeit ist uns lange schon verloren gegangen. Die Skepsis gegenüber jeder Form von Wahrheitsverkündern ist bei mir groß.*

Der Rahmen, in den Sie das Stück versetzen, scheint zum einen die Situation von 1970 mit zu verarbeiten, als das Stück für das Theaterpublikum wie eine Live-Berichterstattung zum laufenden Prozess um den Mailänder Fenstersturz wurde. Zum



anderen bringt es eine zusätzliche Ebene hinein, die mit dem Umgang mit Wahrheit spielt - denn auch die Journalistin sieht nur ausschnitthaft und durch ihre Brille. Stellt sich dadurch generell die Frage, ob es eine objektive Berichterstattung, eine „wahrheitsgemäße“ Rekonstruktion von Ereignissen durch Beteiligte überhaupt geben kann?

*Es ist etwas Philosophisch-Menschliches, dass fünf Beteiligte an einem Ereignis hinterher fünf verschiedene Erzählungen davon liefern, so dass „die Wahrheit“ schwer auszumachen ist. Andererseits sollte die Suche nach Wahrhaftigkeit nicht aufgegeben werden - und wenn ein Mord passiert, den mehrere gesehen haben, dann kann man den auch nicht unsichtbar machen - egal durch welche Brille er betrachtet wird.*

Was ist Wahrheit für Sie?

*Wahrheit hat für mich ganz viel damit zu tun, auf meine innere Stimme zu hören, bei dem, was ich gerade sehe und dabei fühle.*





## IMPRESSUM

**Quellen** Brigitte Urbani: Jongleurs des temps modernes – Dario Fo et Franca Rame. Aix-en-Provence 2013; Tony Mitchell: Dario Fo – People’s Court Jester. London 1986; Bernd Graff: Dario Fo, ein Flegel, ein Nobelpreisträger. Süddeutsche Zeitung 13. Oktober 2016; Hans-Jürgen Schlamp: Der Possenreißer, vor dem die Politik zitterte. SPIEGEL Kultur 13.10.2016; Dario Fo/ Giuseppina Manin: Die Welt, wie ich sie sehe. Berlin 2008. · **Probenfotos** Lutz Weidler · **Texte und Redaktion** Judica Semler

**Herausgeber** Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

**Adresse** Borngasse 1, 09599 Freiberg · **Spielzeit** 2022|2023 · **Intendant** Sergio Raonic Lukovic · **Geschäftsführer** Dr. Hans Peter Ickrath · **Aufsichtsratsvorsitzender** Dirk Neubauer · **Gestaltung und Satz** Janine Haupt · **Druck** Druckerei Gutermuth, Grünhainichen · **Redaktionsschluss** 03.05.2023

**Gefördert** vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

[www.mittelsaechsisches-theater.de](http://www.mittelsaechsisches-theater.de)



Donata Porstmann

Praxis

für Physiotherapie



Obermarkt 20  
04720 Döbeln

Bismarckstraße 18  
01683 Nossen

Telefon 03431 / 71 00 90

Fax 03431 / 7 04 97 59

Funk 0172 / 077 30 99

gesund@physiotherapie-porstmann.de  
www.physiotherapie-porstmann.de

Freiberger  
BeräumungsService

Manfred Raabe



Haus-Wohnungsberäumung / Wohnungsauflösung

Inh.:

Manfred Raabe

preiswert und schnell!

Berthelsdorfer Straße 35  
09599 Freiberg

Tel.: 0170 8203967  
freddy1949@gmx.net



Rats-Apotheke

Apothekerin K. Herfert-Groß e.K.

Ihre Apotheke vor Ort

Immer gut beraten

Obermarkt 23  
09599 Freiberg

Tel. 0 37 31 / 2 23 01

Wir müssen den jungen  
Leuten beibringen, dass die  
Kultur nicht eine überflüssige  
Bürde ist, sondern ein  
entscheidendes Mittel, um  
das Bewusstsein zu formen  
und Bildung zu vermitteln.  
Ein Land ohne Kultur bringt  
stumpfsinnige Menschen ohne  
jede Perspektive hervor.

*Dario Fo*

